

„Die größten Schwierigkeiten bereiten noch immer die Waschfahrzeuge und der Hersteller/die Hersteller.

...

Durch meine Abberufung aus dem System konnte ich durch den gewonnenen Freiraum, das Entziehen aus den Manipulationen, erst das wirkliche Ausmaß klar sehen und dementsprechend effektiv anhalten.“

Der Kläger eröffnete seinem Adressatenkreis mit dieser Email vom 25.10.2010 „hoch brisante Situationen mit Manipulationen“, „negative Entwicklung“, „Missmanagement“, „ganze Inkompetenz“ und „niedere Verhaltensweisen“.

Mit Schreiben vom 29.10.2010 lud der Geschäftsführer der Beklagten zu einer Gesellschafterversammlung vom 15.11.2010 ein, und teilte als Tagesordnungspunkt mit, dass es um die Verweigerung des Auskunfts-(Rechtes) und Einsicht in die Unterlagen der Gesellschaft gegenüber dem Kläger als Gesellschafter aus wichtigem Grund gehe. Mit weiterem Schreiben vom 05.11.2010 erweiterte der Geschäftsführer der Beklagten die Tagesordnung um Punkt 2, in dem es um den Ausschluss des Klägers und die Einziehung seiner Geschäftsanteile ging, u. a. aus folgenden wichtigen Gründen:

„a)

Verstoß gegen die Verpflichtung über alle Angelegenheiten der Gesellschaft Stillschweigen zu bewahren, § 20 Gesellschaftsvertrag und

b)

geschäftsschädigende Äußerungen durch Email an Dritte.“

Durch Gesellschafterbeschluss der Beklagten vom 15.11.2010 wurde der Kläger mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen aus der Gesellschaft ausgeschlossen und die Einziehung seiner Geschäftsanteile beschlossen. Bei einem Stammkapital von insgesamt 60.000,-- € hatte lediglich der Gesellschafter Welsing mit einer Stammeinlage von 1.500,-- € gegen den Antrag gestimmt, während der Kläger bei der Abstimmung nicht mitstimmte.

Noch nach diesem Beschluss verfasste der Kläger eine Email vom 22.11.2010, in der er gegenüber verschiedenen Franchise-Nehmern, kommunalen Entsorgungsträgern, Banken sowie Gesellschaftern und Vertragspartnern sich offen dazu bekannte, dass